

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 11 (1957)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SchenkerStoren

ein Begriff

für moderne Terrassen-Schaufenster
und Fensterbeschattungen

Emil Schenker AG. Schönenwerd

Filialen in Zürich, Basel, Bern, Luzern,
Lugano, Lausanne, Genf
Büros in Solothurn, Winterthur, St. Gallen



**ALUH
MH-Fenster
SK 55
Fertig-Türen
TEX
Deckenelement-
platten
Kittlose
Verglasungen
Mobile Wände**

Unter Auswertung unserer
langjährigen Erfahrungen,
werden die Konstruktionen
von unseren Spezialisten
in den Abteilungen:
Techn.Konstruktionsbüro,
Leichtmetallbau und
Holzbearbeitung,
in enger Zusammenarbeit
entwickelt.

Lizenzfirmen:

Fensterfabrik
Albisrieden AG., Zürich

Fritz Fahrner AG.
Fensterfabrik, Uster

Frutiger Söhne & Co.
Holzbau, Oberhofen

Hunkeler AG.
Fensterfabrik, Luzern

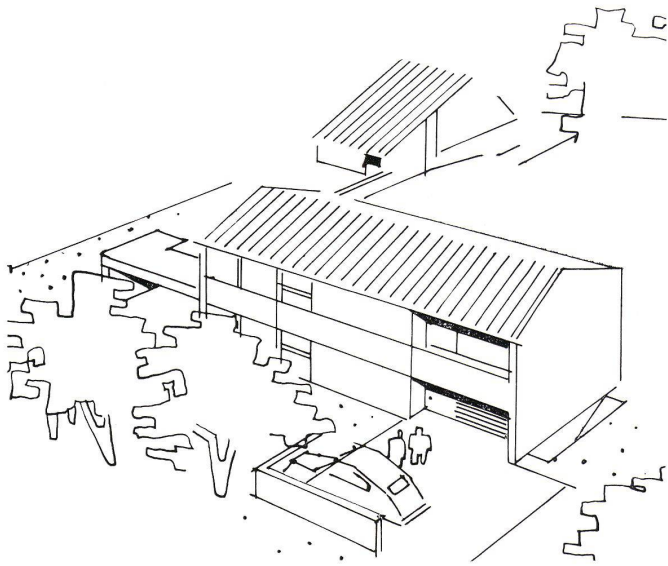
Hans Schmidlin
Holz- und Leichtmetallbau
Aesch - Basel

**Holz- und
Leichtmetallbau**

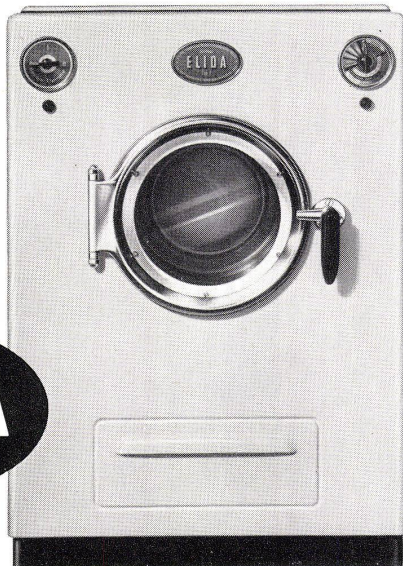
SCHMIDLIN

Aesch-Basel

Planen... prüfen... und dann die ELIDA wählen...



ELIDA Typ A-7
Wasch-Vollautomat
für 5 kg Trocken-
wäsche



... denn mit der vollautomatischen ELIDA geben Sie einem Wasch-Vollautomaten den Vorzug, der sich seit Jahren tausendfach bewährt hat und überall als Qualitätserzeugnis unserer Schweizer Industrie gilt. Heute sind bereits weit mehr als 35 000 ELIDA Waschmaschinen in Betrieb.

Bottich und Boiler des ELIDA Vollautomaten sind aus Chromnickelstahl. Die Maschine ist mit eingebauter Heizung (elektrisch oder Gas), eingebautem Boiler, automatischer Waschmittelzufuhr, Programmschalter mit Stoppvorrichtung, Sicherheitsthermostat (gegen Aufpreis auch mit regulierbarem Thermostaten), Laugenpumpe und Motorschutzschalter ausgerüstet.

Die idealen Ausmaße, der geräuscharme Gang und die vorbildliche Form erlauben es, den ELIDA Wasch-Vollautomaten auch in Küchen und Badezimmern aufzustellen. Alle ELIDA Waschmaschinen werden in der ganzen Schweiz durch unsern eigenen, großzügig ausgebauten Service-Dienst betreut.

Verlangen Sie bitte ganz unverbindlich unsern Prospekt Nr. 16 oder den Besuch eines fachkundigen Vertreters.

AG. für Technische Neuheiten

Binningen-Base! Telephone 061-38 66 00

Dieser Kunststoffmörtel, der durch Zusatz einer auf Polyvinylacetat aufgebauten Emulsion (PCI-Emulsion) zu normalem Mörtel hergestellt wird, verbindet sich ohne vorausgehende, zeitraubende und kostspielige Stemmarbeit dauerhaft mit altem Beton. In der Praxis wurde der Kunststoffmörtel zunächst für Betonreparaturen eingesetzt: typische Betonschäden, wie sie durch mechanische Einwirkung, Erosion oder Frostsprengungen entstehen, ließen sich mit dem aus einer deutschen Entwicklung hervorgegangenen PCI-Mörtel ohne Schwierigkeit beheben. Einer der interessantesten Fälle ist dabei die Ausbesserung von Betonstraßen, weil sich die Auftragsstärken zum Teil nur um die Millimetergrenze bewegen. Erst durch den Kunststoff-Zusatz wurde es möglich, den frischen Beton in dünnsten, bis fast auf Null Millimeter auslaufenden Schichten haltfest mit dem Untergrund zu verbinden.

Im Wasserbau findet der Kunststoff-Mörtel umfangreiche Anwendung bei Behebung von Schäden an Staumauern, Brückenpfeilern, Einlaufschächten usw. Ist der Mörtel einmal durchgetrocknet, kann er durch Wasser beansprucht werden.

Ein weiteres, aktuelles Anwendungsgebiet ist der Ausgleich von Sichtbeton, Lunken, Nester als Folge ungenügender Verdichtung des Betons oder Abplatzungen, die auf unsachgemäße Entschalung zurückgehen, können mit dem Kunststoff-Mörtel einwandfrei abgeglichen werden. Da sich der Mörtel farblich dem Sichtbeton anpassen läßt, treten die Flickstellen optisch nicht in Erscheinung.

Die zweifellos interessanteste Einsatzmöglichkeit dieser Kunststoff-Beton-Legierung ist ihre Verwendung zur Herstellung hochverschleißfester Estriche und Industriebeläge. Bisher war es schwierig, meist sogar unmöglich gewesen, dünn-schichtige Estriche so haftfest zu verlegen, daß bei Beanspruchung keine Abplatzungen und Brücke auftraten. Der Kunststoffzusatz wirkt hier als Haftbrücke, gibt selbst den dünnsten Schichten festen Halt auf dem Untergrund und ermöglicht dadurch die Herstellung hochverschleiß-fester Bodenbeläge. Besonders in der Industrie setzen sich die auch farbig einstellbaren Beläge mehr und mehr durch. Die Verarbeitung des Kunststoffbetons unterscheidet sich kaum von der üblichen Verarbeitung von Estrichmörteln und Putzen. Bei kleineren Reparaturen wird der Auftrag manuell durchgeführt, bei größeren, zusammenhängenden Flächen empfiehlt sich die Anwendung von Handrüttelbohlen.

Ein anderes Kunststoffprodukt (Connect), ebenfalls auf der Basis von Polyvinylacetat aufgebaut, ermöglicht heute die früher problematische Verbindung von stärkeren Betonschichten verschiedenen Alters. Dieser im Aufstrichverfahren aufgetragene Kunststoff stellt praktisch eine Haftbrücke zwischen den zur Verbindung kommenden Schichten dar und bewirkt eine so ausgezeichnete Haftung, daß der Versuch, ein Mittelstück aus Altbeton aus zwei mit dem Kunststoff verbundenen Neubetonteilen herauszuscheren, zum Bruch der Betonteile selbst führt.

In der jüngsten Zeit werden die hervorragenden Haft- und Bindequalitäten dieses Kunststoffes auch beim Verputzen von extrem dichtem oder schalölverseuchtem Beton genutzt. Die heute dem Putzer angebotenen Betonuntergründe sind häufig so dicht und geschlossen, daß sich der Gips- oder Kalkmörtelputz nicht mehr im Porengefüge des Betons verankern kann und später leicht abbröckelt. Hier läßt sich durch Aufstrich einer Schläme, bestehend aus Kunststoff, Wasser und Gips, eine einwandfreie, innige Haftung des Innenputzes auf dem Untergrund erzielen. Die sichere Haftverbindung ist einmal der Griffbarkeit der Kunststoff-Haftbrücke zuzuschreiben, zum anderen durch ein Hineinwandern des Kunststoffes in die anschließende Putzzone bedingt.

Wetterbeständiger Außenanstrich zur farbigen Fassadengestaltung

Neu auf dem Baustoffmarkt ist jetzt ein Kunstharz als Außenanstrich zur farbigen Fassadengestaltung erschienen, der in

glücklicher Kombination alle Vorzüge vereint, die an einem guten Außenanstrich geschätzt werden. Das Produkt (Polyzet) ist wetterfest, schlagregendicht. Durch seine Kunstharz-Anteile dringt es in das Porengefüge des Putzes ein, verankert sich hier und verleiht dadurch der Putzoberfläche erhöhte Festigkeit. Gleichwohl ist es atmungsaktiv, das heißt die so wichtige Atmung des Mauerwerkes wird nicht unterbunden. Schwitzwasserbildung wird vermieden. Die Farbpalette von Polyzet umfaßt insgesamt 40 Standardfarben mit einem netten, samtigen Farbeffekt. Die Deckkraft des Kunstharzproduktes ermöglicht es, mit einem solchen Kunstharz-Auftrag selbst Tarnanstriche zu überdecken.

Geliefert wird eine weiße, an Ort und Stelle mit lichtbeständigen Oxydpigmenten einfärbbare Paste oder Lieferung gefärbt nach Farbkarte.

Verwendungszweck:

Zur farblichen und strukturellen Renovierung von Kalk- und Zementmörtelputz.

Als farbige Oberflächenbelegung von Betonbauwerken und Betonteilen.

Das Kunstharzprodukt besitzt eine hervorragende Haftung auf Beton, Kalk- und Zementmörtelputz, verfestigt deren Oberfläche und ergibt eine außerordentlich schlag- und kratzfeste, aber elastische Deckschicht. Auf frischem Kalkmörtelputz aufgebracht, verzögert es dessen Karbonathärtung nicht. Es läßt sich in fast allen Fällen von der Leiter aus spritzen, so daß die Gerüstkosten entfallen.

H. Heiner

Neu am Markt: Formteile aus Schaumstoff

Nach langer und schwieriger Entwicklungsarbeit erscheint jetzt ein ausgereiftes, vollwertiges Polstermaterial aus Schaumstoff auf dem Baustoffmarkt, das für die Polstermöbelfertigung eine Umwälzung in der Herstellung von Serien-Polstermöbeln bedeutet. Die Formteile besitzen alle Eigenschaften des Schaumstoff-Plattenmaterials (Rohstoff: Moltopren) und zeichnen sich darüber hinaus durch eine gute Seiten- und Kantenstabilität aus. Selbst Polster in den kompliziertesten Formen können als Formpolster den Gestellen angepaßt werden, es ist kein Spannen beziehungsweise Ziehen des Materials erforderlich. Besonders strapazierte Stellen der Polster können stabiler ausgeführt werden, ohne daß zusätzlicher Zeit- oder Materialaufwand erforderlich ist. Dies wird durch verschiedene Weichheitsgrade in einem Polsterstück erreicht. Ganz gleich wie der Federgrund beschaffen ist – geschnürter Federgrund, Federkern, Federkorb, Nosag, Federband, Zugfeder usw. – immer ist die Verarbeitung von Moltopren-Formteilen möglich.

Die Befestigung mit dem Federgrund erfolgt ganz einfach durch Aufkleben des Formteils auf den Holzrahmen (Zarge) oder auf das jeweilige Federleinen in wenigen Minuten. Eine Verklebung des Formpolsters an den Kanten ist ausreichend. Die Formpolster können mit allen Bezugstoffen beziehungsweise Folien bezogen werden. Es treten keine nachträglichen Reaktionen ein. Zum Aufkleben des Formpolsters für Bezugstoffverklebungen eignet sich am besten Dekalin-Th-Kleber, beim Beziehen der Kleber Jowath-Precoll 306. Der Kleber soll dünn aufgetragen werden, da eine dicke Klebschicht den Sprunggerv des Materials herabsetzt. Das Auftragen des Klebers mittels Spritzpistole ist zu empfehlen. Je nach dem verwendeten Federgrund kann die Verarbeitung folgender Formteile empfohlen werden: Hauben für Federkern, geschnürter Federgrund. Hochpolster: für Nosag, Federband, Federkorb, Gummigurte. Auflegekissen: für Zugfedern.

Armlehnen und Rückenpolster als Formteile sowie lose Auflegekissen und Formpolster aller Art werden nach den Angaben der Interessenten geliefert.

Lagerung: Beim Stapeln von Formteilen soll glatte gegen glatte und raue gegen raue Seite gelegt werden. Zu vermeiden ist auch eine Belastung der Formteile mit scharfkantigen Lasten und ein Anlehnen an Heizkörper.

H. Heiner, Krefeld